



10.000 Euro für den guten Zweck: Heike Brinkhoff (Projektleiterin „Lacrima“, v. l.) und Christian Rehberg (Vorstand der Johanniter-Unfallhilfe) nehmen den symbolischen Scheck von Sonja Kogelheide (Stiftung „Unser Herz schlägt hier“) in Empfang. FOTO: MARTEN SIEGMANN

Beistand in schweren Stunden

Spende: Das Johanniter-Projekt „Lacrima“ erhält 10.000 Euro von der Herforder Stiftung „Unser Herz schlägt hier“. Es unterstützt Kinder und Jugendliche nach Trauerfällen

Von Marten Siegmann

■ **Kreis Herford.** Eine Erinnerungskerze wird angezündet. Wer möchte, kann über seinen Verlust sprechen – niemand wird gezwungen. Spielerisch, mit Handpuppen wird das Thema Tod aufbereitet, gemeinsam gemalt und gebastelt – und an den Verstorbenen erinnert. *Lacrima*, italienisch für „Träne“, heißt das Projekt der Johanniter-Unfallhilfe, das Kinder und Jugendliche aus den Kreisen Minden-Lübbecke und Herford unterstützt, die Vater, Mutter, Geschwister oder Großeltern verloren haben. Auch das Projekt selbst ist auf Unterstützung angewiesen – und erhielt jetzt eine Spende in Höhe von 10.000 Euro von der Stiftung „Unser Herz schlägt hier“.

Spielen, Malen schreiben Toben – „Kinder trauern anders als Erwachsene“, sagt Projektleiterin Heike Brinkhoff. „Wir wollen Raum geben, um die Trauer zum Ausdruck zu bringen.“ Alle zwei Wochen treffen sich die Gruppen – je eine für Kinder zwischen 5 und 11 und Jugend-

liche zwischen 12 und 18 Jahren. „Es ist keine Therapie – sondern eine Begleitung durch den Trauer-Prozess.“

Seit Frühjahr dieses Jahres existiert das Projekt. „Erst mal braucht man einen langen Atem“, sagt Brinkhoff. „Die ersten Anmeldungen kamen nur schleppend.“ Mittlerweile aber besuchen sechs Kinder die Gruppe für Fünf- bis Elfjährige in Bad Oeynhausen, es gibt vier weitere Anfragen.

Auch für die Gruppe der Jugendlichen, die sich in Herford treffen, liegen Anmeldungen vor – in Kürze soll das erste Treffen stattfinden.

Für den zähen Start hat Brinkhoff eine einfache Erklärung: „Eigentlich wollen sich die Kinder nach dem Verlust am liebsten erst einmal verkriechen.“ Bei Jugendlichen gebe es noch mehr Zurückhaltung als bei den Jüngeren.

Dennoch: „Der Bedarf ist da“, sagt Christian Rehberg vom Vorstand der Johanniter-Unfallhilfe, der gemeinsam mit Heike Brinkhoff den symbolischen Scheck über 10.000 Euro von Sonja Kogelheide, Geschäftsführerin der Stiftung „Unser Herz schlägt hier“ aus Herford entgegennahm.

Vornehmlich, sagt Rehberg, solle die Spendensumme für die Anschaffung von Arbeitsmaterial und für die Ausbildung weiterer ehrenamtlicher Trauerbegleiter verwendet werden. Denn neben Heike Brinkhoff als einziger Hauptamtlicher wird das Projekt ausschließlich durch sechs Ehrenamtliche realisiert.

Der jetzt gespendete Betrag sei „eine immense Summe“, sagt Rehberg. „In den vergangenen Jahren, in denen ich im Vorstand gewesen bin, ist mir so etwas noch nicht passiert – ich musste mir das Schreiben für die Zusage zweimal durchlesen.“

Das Geld stammt von einem einzelnen vermögenden Stifter, sagt Sonja Kogelheide. „Er hatte angegeben, dass er mit dem Geld kranke Kinder und Jugendliche unterstützen will.“ In Absprache zwischen Stiftung und Geldgeber habe man sich schnell auf das Projekt „Lacrima“ einigen können. „Es passt gut zu unseren Motiven“, sagt Kogelheide. „Es ist wichtig, Kinder und Jugendliche zu stärken – denn gerade im ländlichen Raum sind sie die Zukunft.“

Daten und Fakten zur Stiftung

- ◆ „Unser Herz schlägt hier“ ist eine Stiftergemeinschaft von Bürgern aus dem Kreis Herford.
- ◆ „Manche Stifter geben für die von ihnen bereitgestellte Summe Verwendungszwecke an“, sagt Geschäftsführerin Sonja Kogelheide.
- ◆ Mit 500.000 Euro war die Stiftung 2014 gestartet – mittlerweile beläuft sich

das Kapital auf rund 5 Millionen Euro.

- ◆ Förderschwerpunkte sind die Themen Migration, Bildung, Familie und Demografie.
- ◆ Außerdem will die Stiftung ein Netzwerk zum Informations- und Ideenaustausch gemeinnütziger Einrichtungen und engagierter Personen im Kreis Herford etablieren.